

# **Stadtverordnetenversammlung**

## **Protokoll Nr. STV/08/2015**

**über die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
am 12.10.2015,  
Ahrensburg, Reithalle des Marstalls, Lübecker Str. 8**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 20:22 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Roland Wilde

#### **Stadtverordnete**

Frau Carola Behr  
Frau Doris Brandt  
Herr Christian Conring  
Herr Claas-Christian Dähnhardt  
Herr Jürgen Eckert  
Herr Peter Egan  
Herr Jörg Hansen  
Frau Anna-Margarete Hengstler  
Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann  
Herr Dustin Holzmann  
Herr Dirk Langbehn  
Frau Monja Löwer  
Herr Hartmut Möller  
Frau Marleen Möller  
Herr Jochen Proske  
Herr Bela Randschau  
Herr Achim Reuber  
Herr Hinrich Schmick  
Frau Karen Schmick  
Herr Christian Schmidt  
Herr Christian Schubbert-von Hobe  
Herr Matthias Stern  
Herr Michael Stukenberg  
Frau Doris Unger  
Herr Olaf Waskow

ab TOP 5 tlw.

bis TOP 12

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Andreas Puk  
Herr Christof Schneider

Seniorenbeirat bis TOP 11  
Seniorenbeirat bis TOP 11

## **Verwaltung**

Herr Michael Sarach  
Herr Horst Kienel  
Frau Meike Niemann  
Herr Thomas Reich  
Herr Martin Fornoff  
Herr Mathias Horsch  
Frau Birgit Reuter

Bürgermeister

Referendar FB II  
Veranstaltungstechnik  
Protokollführerin

## **Entschuldigt fehlt/fehlen**

### **Stadtverordnete**

Herr Thomas Bellizzi  
Herr Rafael Haase  
Herr Tobias Koch  
Herr Detlef Levenhagen  
Frau Sybille Ott

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr.07/2015 vom 21.09.2015
7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
  - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
  - 7.2. Finanzbericht Nr. 015/2015
8. Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung einer Hundesteuer **2015/123**
9. Erlass der 2. Nachtragshaushaltssatzung 2015 - Beschlussfassung über den 2. Nachtragsstellenplan 2015 - **2015/126**
10. Erlass der II. Nachtragshaushaltssatzung 2015 **2015/121**
11. Jahresabschluss 2012 der Stadt Ahrensburg und Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes **2015/104**

## 1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Bürgervorsteher Wilde begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Er gibt das Wahlergebnis der Stichwahl zur Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 11.10.2015 bekannt. Bei der Stichwahl haben 55,2 % für Herrn Michael Sarach und 44,8 % für Herrn Christian Conring gestimmt. Von insgesamt 26.689 Wahlberechtigten sind 9.715 Wahlberechtigte zur Wahl gegangen. Somit lag die Wahlbeteiligung bei 36,4 %. Er dankt den Bürgermeisterkandidaten für den intensiven und fairen Wahlkampf und gratuliert im Namen der Stadtverordnetenversammlung Herrn Michael Sarach zu seiner Wiederwahl als Bürgermeister.

### Anmerkung der Verwaltung

Die Ergebnisse der Stichwahl zur Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 11.10.2015 sind in der **Anlage** beigefügt.

## 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgervorsteher Wilde stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## 3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 21.09.2015 wurden folgende Beschlüsse in nicht öffentlicher Sitzung gefasst:

1. Die Stadt Ahrensburg bietet den Anliegern die noch nicht vermessene Grünanlage zur Größe von ca. 700 m<sup>2</sup> Teilfläche, gelegen zwischen Kleistallee und Yorckallee, zum Verkauf an.
2. Vertragliche Anpassung des Kaufvertrags Grundstücksangelegenheit „Veräußerung des städtischen Anteils am Park Manhagen“ an die Gemeinde Großhansdorf.

#### 4. **Einwohnerfragestunde**

Die Beantwortung der von **Herrn Mächler** in der Einwohnerfragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 21.09.2015 gestellten Anfrage ist in der **Anlage** beigefügt.

**Frau Steinweg** gratuliert Herrn Bürgermeister Sarach für die Wiederwahl und überreicht ihm eine kleine Skulptur.

#### 5. **Festsetzung der Tagesordnung**

Stadtverordnete **Löwer** beantragt, die Tagesordnungspunkte „Vertragsänderung“ Vorlagen-Nr. 2015/102 und „Grundstücksangelegenheit“ Vorlagen-Nr. 2015/103 zu tauschen. Die Stadtverordneten stimmen dem Antrag einstimmig zu.

##### **Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

Bürgervorsteher Wilde berichtet, dass der Finanzausschuss in seiner Sitzung am 05.10.2015 zu dem Ergebnis gekommen ist, dass in der Sitzung des Finanzausschusses am 05.10.2015 nicht über die Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer abgestimmt wird, sondern dies im Zuge der Erörterung der Haushaltsberatungen erfolgen sollte. Insofern wäre dieser Tagesordnungspunkt zunächst von der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung abzusetzen.

Bürgervorsteher Wilde verweist auf die Sitzung des Hauptausschusses vom 05.10.2015, TOP 9, „Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung“, in der darauf hingewiesen worden ist, dass der Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums AN/036/2015 auf der kommenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu behandeln sei, da dieser auf der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 21.09.2015 abgesetzt worden sei. Entsprechend der Anmerkung der Verwaltung in der Niederschrift zur Sitzung des Hauptausschusses am 05.10.2015, TOP 9, wurde der Wortbeitrag des Ausschussmitglieds Schmidt dahingehend verstanden, dass er auch die Zurückverweisung dieses Antrags in die Ausschüsse beabsichtigt hat.

Anschließend wird über die Aufnahme des Antrags AN/036/2015 „Errichtung bezahlbaren Wohnraums“ im Wege der Dringlichkeit abgestimmt. Der Erweiterung der Tagesordnung um den Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen abgelehnt, da die erforderliche Mehrheit von 2/3 der gesetzlichen Zahl der Stadtverordneten nicht erreicht wird.

Der Antrag der SPD-Fraktion zur „*Errichtung bezahlbaren Wohnraums*“ AN/036/2015 als auch der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen „*Änderungsan-*

*trag zum Antrag zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums (AN/036/2015)“*  
AN/039/2015 wird somit auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23.11.2015 gesetzt.

Die Stadtverordneten stimmen der Beratung der Tagesordnungspunkte „Grundstücksangelegenheit“, Vorlagen-Nr. 2015/103, „Vertragsänderung“, Vorlagen-Nr. 2015/102, und „Grundstücksangelegenheit“, Vorlagen-Nr. 2015/124, in nichtöffentlicher Sitzung mit der erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Zahl der Stadtverordneten zu.

**Abstimmungsergebnis:** **Alle dafür**

Die Stadtverordneten stimmen anschließend mit obengenannter Änderung der mit Einladung vom 24.09.2015 versandten Tagesordnung zu.

**Abstimmungsergebnis:** **17 dafür**  
**6 dagegen**  
**8 Enthaltungen**

**6. Einwände gegen die Niederschrift Nr.07/2015 vom 21.09.2015**

Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht.

**7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters**

**7.1. Berichte gem. § 45 c GO**

Siehe nichtöffentliche Anlage.

**7.2. Finanzbericht Nr. 015/2015**

**Anmerkung der Verwaltung:**

**Der aktuelle Finanzbericht Nr. 015/2015 ist der Anlage beigelegt.**

**8.      **Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung einer Hundesteuer****

**A b g e s e t z t .**

**9. Erlass der 2. Nachtragshaushaltssatzung 2015  
- Beschlussfassung über den 2. Nachtragsstellenplan 2015 -**

Stadtverordneter und Vorsitzender des Hauptausschusses, Herr Schmick, hält den Sachvortrag.

Anschließend beantwortet Bürgermeister Sarach die von Stadtverordneten Dr. Hoffmann gestellte Anfrage zur Flüchtlingssituation wie folgt:

- **Wie viele Flüchtlinge hat Ahrensburg seit dem 01.01.2015 aufgenommen?**

Bis einschließlich 12.10.2015 sind 175 Personen zugewiesen worden; diese wurden in Ahrensburg untergebracht.

- **Wie viele wurden als asylberechtigt anerkannt, wie viele als nicht asylberechtigt ausgewiesen. Wie viele von letzteren befinden sich noch in Ahrensburg?**

Es gab bislang im Jahr 2015 keine Ausweisungen von „Nicht Asylberechtigten“. Es wird bei der Stadt Ahrensburg keine Statistik über die Anerkennungsquote von Flüchtlingen geführt. In den städtischen Notunterkünften leben aktuell 23 Personen, die anerkannt wurden und jetzt Leistungen vom Job-Center erhalten. Es wird versucht, Personen, die anerkannt wurden, schnellstmöglich in eigenen Wohnraum zu vermitteln.

- **Wie sind die Flüchtlinge untergebracht? Wohnungen, Häuser, Gemeinschaftsunterkünfte? Eigene Immobilien der Stadt vs. angemietete.**

Die Stadt Ahrensburg unterhält an aktuell 5 Standorten (Wulfsdorfer Weg 79, Bornkampsweg 14 und 16 und Lange Koppel 1a) im Stadtgebiet eigene Notunterkünfte. An 4 Standorten (außer Bornkampsweg 16) sind Flüchtlinge untergebracht, zum Teil durchmischt mit anderen sonstigen Personen, die aufgrund drohender Obdachlosigkeit untergebracht werden mussten. Es handelt sich um Notunterkünfte mit abgeschlossenen Wohneinheiten, die zum Teil für bis zu 6-Personenhaushalte geeignet sind. An 2 dieser Standorte ist bis Januar 2016 eine Erweiterung geplant. Des Weiteren wird am Ahrensburger Kamp eine neue Unterkunft gebaut und im Januar bezugsfertig.

Neben den städtischen Unterkünften hat Ahrensburg Wohnungen und Häuser an unterschiedlichsten Standorten im Stadtgebiet angemietet um eine dezentrale, und damit integrationsfördernde Unterbringung, sicherzustellen. Aktuell sind 31 Wohnungen angemietet sowie das Objekt Am Weinberg 6 mit weiteren 14 Wohneinheiten (insgesamt stehen somit 45 extern angemietete Wohnungen zur Verfügung). Davon sind 29 Wohneinheiten mit Flüchtlingen belegt.

- **Wie viel bezahlt die Stadt monatlich an Bruttowarmmiete für angemietete Unterkünfte?**

Die Stadt Ahrensburg hat aktuell im Haushalt 215.000,-- € für Mieten eingeworben; im Nachtrag wurden zusätzliche 50.000,-- € beantragt, da der Ansatz fast verbraucht ist. Nach derzeitiger Planung werden für den Haushalt 2016 = 450.000 € für externe Mieten veranschlagt.

- **Wie viel kostet ein Flüchtling die Stadt zusätzlich zur Miete im Monat?**

Bislang gelingt es, die Kosten für Mieten über die festgesetzte Nutzungsgebühr in voller Höhe durch den Kreis Stormarn zurückzuerhalten. Die Asylkosten im Land Schleswig-Holstein teilen sich Land und Kreis Stormarn anteilig 70 % (Land) zu 30 % (Kreis). Indirekt ist die Stadt über die Kreisumlage an den Kosten beteiligt.

Darüber hinaus erläutert die Verwaltung, dass nach wie vor der Umgang mit den Finanzausgaben, die der Bund getroffen hat, offen ist. Die Zahlen ändern sich kurzfristig und nicht immer zum Positiven für die Stadt.

Weitere Informationen erfolgen in der kommenden Sitzung des Sozialausschusses.

Zusätzlich zu seiner Anfrage bittet Stadtverordneter Dr. Hoffmann um Auskunft, was bei der Stadt an Unkosten pro Flüchtling pro Monat verbleibe? Er bittet um eine absolute Zahl.

Bürgermeister Sarach schlägt vor, mit Stadtverordneten Dr. Hoffmann einen konkreten Termin zu vereinbaren, um die Fragen detailliert zu erörtern.

Stadtverordnete Brandt erklärt, dass über den Nachtragsstellenplan im Sozialausschuss gern diskutiert worden wäre. Alle seien sich jedoch einig, dass die enorme Anzahl von Flüchtlingen, die bereits in Ahrensburg beheimatet und die weiteren zukünftig hinzukommenden Flüchtlinge vom vorhandenen Personal mit zusätzlichen Aufgaben nicht mehr betreut werden könnten. Eine zusätzliche Stelle betreue neben der Fallbearbeitung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz die Bewohner in den Unterkünften und angemieteten Wohnungen, bzw. suche für die Flüchtlinge zunächst entsprechende Wohnunterkünfte. Die Flüchtlinge seien bisher durch den Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg mit bis zu 70 Paten betreut worden. Der Flüchtlingsverein sei an seine Grenzen gelangt und könne nicht weitere Menschen akquirieren. Hier sei eine weitere Stelle erforderlich. Wünschenswert sei es, wenn die vom Bund angekündigte Pauschale pro Flüchtling auch bei der Stadt ankommen würde.

Sie stimmt im Namen der CDU-Fraktion für den Nachtragsstellenplan und verweist darauf, dass die Stellen zunächst für drei Jahre befristet bereitgestellt werden.

Stadtverordneter Stukenberg erklärt, dass er sich hat überzeugen lassen, dass eine koordinierende Stelle für die Flüchtlinge als auch für die ehrenamtlich Tätigen schnellstmöglich bereit zu stellen sei und stimmt deshalb im Namen der FDP-Fraktion dem Nachtragsstellenplan zu.

Stadtverordneter Proske plädiert im Namen der SPD-Fraktion dafür, den Nachtragsstellenplan zu unterstützen. In diesem Zusammenhang verweist Stadtverordneter Proske auch auf den Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums, den sowohl Asylbewerber, die anerkannt sind, als auch Menschen, die nicht zugewandert sind, benötigen würden.

Anschließend stimmt die Stadtverordnetenversammlung dem Beschlussvorschlag zu.

**Abstimmungsergebnis:**

**25 dafür**

**1 Enthaltung**

**10. Erlass der II. Nachtragshaushaltssatzung 2015**

Stadtverordneter und Vorsitzender des Finanzausschusses, Herr Conring, hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten folgendem Beschlussvorschlag zu:

*„Dem Beschlussvorschlag der Vorlagen Nr. 2015/121 wird zugestimmt*

- *unter Berücksichtigung der 2. Änderungsliste, Stand 07.10.2015 (s. **Anlage 2** der Niederschrift zu TOP 10) sowie Erlass der II. Nachtragshaushaltssatzung 2015 (s. **Anlage 1** der Niederschrift zu TOP 10)*
- *und einer vorsorglichen weiteren Verpflichtungsermächtigung bei PSK 11145.0900060 in Höhe von 620.000 € für ein Grundstücksgeschäft.“*

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**11. Jahresabschluss 2012 der Stadt Ahrensburg und Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes**

Stadtverordneter und Vorsitzender des Finanzausschusses, Herr Conring, hält den Sachvortrag.

Stadtverordneter Stukenberg weist im Namen der FDP-Fraktion darauf hin, dass der Jahresabschluss gem. § 95 m Abs. 2 GO innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen ist. Er befürwortet es ausdrücklich, wenn der Jahresabschluss zukünftig jeweils bei der neuen Haushaltsplanung vorliege, da man an der Realität besser planen könne. Die Stadt habe jedoch die Zielgerade erreicht.

Gem. Jahresabschluss 2012 seien die Erträge in der Vergangenheit zwar gewachsen, aber gleichzeitig die Aufwendungen im Verwaltungsbereich gestiegen. Er weist darauf hin, dass man nicht über die Verhältnisse leben sollte. Er verweist auch auf die stark schwankende Gewerbesteuer.

Stadtverordneter Schmick warnt davor, dass die Stadt gem. Jahresabschluss 2012 über ihre Verhältnisse lebe, das heißt dass zwar eine Einnahmensteigerung vorgelegt habe jedoch bei einer gleichzeitig erhöhten Ausgabensteigerung.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten der Ziffer 1 des Beschlussvorschlages der Vorlagen-Nr. 2015/104 zu.

**Abstimmungsergebnis:** **Alle dafür**

Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes wird von der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis genommen.

gez. Roland Wilde  
Vorsitzender

gez. Birgit Reuter  
Protokollführerin